

Die Gahter Boten Kuriere

Ausgabe Nr.382
Ausgabe fürs Volk
Aktuelle Neuigkeiten aus der Stadt und den
Ländern

Eldengards Fall

In einer Angriffswelle erstürmten die Orks aus der Krachtoi das Land Eldengard. Eine ihrer Sippen blockierte den Ranechta – Pass um das Abschneiden des Nachschubweges durch die königlichen Streitkräfte zu verhindern und der Rest ihres riesigen Heeres fiel in die nördliche Ebene in die sogenannte Chaco ein. Die Grafenfamilie Madwah hatte all ihre Dons unter sich versammelt um dem ins Land fallende Heer entgegenzutreten. Doch die Macht der Orken war zu groß. Selbst als aus dem nördlichen Fin`Dirrit eine Reiterschar der Rhoderin den Streiter Madwahs zu Hilfe eilte, konnte der Marsch der Orks nicht gestoppt werden. Langsam aber stetig schob sich die orkische Streitmacht tiefer ins Landesinnere vor. Ort um Ort fiel. Die gesamte Ebene Chaco, die für ihre guten Pferde bekannt und berühmt war wurde als erstes eingenommen. Das Orkenheer setzte sich fort nach Süden, entlang des Sistor - Hochplateaus. Die mittleren Hochebene ist eines der größten Anbaugelände für den guten Rotwein gewesen. Die Streiter der Dons konnten auch hier den Orks keine Niederlage bereiten und verloren ihr Land und Leben. Die Orks waren, Berichten überlebender Soldaten zu Folge, bis zu viermal so viele wie die eldengarder Kämpfer. Sie drangen bis zum Pestosee nach Süden vor.

Hier starb in der letzten Schlacht die Familie des Grafen und er selbst im aufopferungsvollen Kampf. Der Graf gab als letzte Anweisung an Hauptmann Ridorros, einen seiner engsten Vertrauten, im Falle seines Todes, die restlichen Bewohner nach Pamlo zu führen. So war nach wenigen Tagen das Gebiet Kalchenta gefallen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich im Ranechta - Pass Streiter und Söldner die Eldengard zu Hilfe geeilt waren. Berichten zu Folge haben es nur wenige geschafft nach Süden, Esprinta und dann über die Grenze nach Timbedien oder ins benachbarte NeuRhaetikon zu fliehen.

Die Orks kamen und überrannten das Land Eldengard in wenigen Wochen. Heute sind die Gebiete Chaco und Kalchenta den Orks ganz in die Hände gefallen. Esprinta ist teilweise besetzt und Pamlo, das direkt an der Grenze zu Fin`Dirr, der Hauptstadt Gaht und Dakorra liegt ist gehalten und nicht von den Orks besetzt worden. Soldaten aus Gaht verstärken heute die neuen Grenzen zum orkbesetzten Eldengard. An diesen neuen Grenzen hat sich heute eine gewisse Ruhe eingestellt. Die Orks sind zum Stillstand gekommen.

Doch mit den Orks sind Fragen aufgetaucht die die anderen Gebiete des Königreiches Gaht beschäftigen.

Wer hat die Orken gelenkt?

Orks sind in den vergangenen Jahrhunderten dadurch aufgefallen, dass sie nie vereint stritten und lebten. Die Sippen waren so zerstritten, dass niemals mehr als zwei von ihnen miteinander im Frieden lagen. Doch der Orkzug zeigt, dass all ihre Grausamkeit geeint gegen Eldengard geführt wurde. Wer steckt hinter all dem?

Sind die Feinde des Reiches aus dem Osten und Westen vielleicht vereint? Beten wir zu den Göttern, dass in dieser Stunde des Reiches ihr Beistand uns trifft.

Die Redaktion des GBK schließt in ihre Gebete die Familie des Grafengeschlechtes Madwah ein, welches bis auf Juan das jüngste Kind nun gänzlich in die Totenwelt des MORS gegangen ist.

Besetztes Eldengard – Orkengard

Erste Berichte drangen zu uns aus den besetzten Gebieten Eldengards. Die Bevölkerung, die nicht vor den grünen, braunen und schwarzen Bastarden fliehen konnte, ist nun unter deren Moloch. Ihr Leben geht weiter, doch nun mehr als Sklaven ihrer neuen Herrscher, denn freie Untertanen. Waldläufer, die aus dem Grunenwald aufgetaucht waren und schon im Kampf gegen die Orks letzten Jahres dem Timbedischen Erzherzogs zur Seite standen, überschritten auch die neue Grenze in die besetzten Gebiete. Inwieweit ihre Angaben stimmen weiß die Redaktion des GBK nicht. Ebenso wenig ist bekannt wer diese Waldläufer sind und auf welcher Seite sie wirklich stehen. Ihren Angaben nach sind die Orks in Eldengard von außergewöhnlich starken und großen ihrer Art angeführt. Sie herrschen wie Stadthalter über einzelne Gebiete und lassen die menschliche Bevölkerung für sich schufden. Doch sollen noch andere Wesen nach Eldengard gekommen sein. Diese Berichte sind zweifelhaft und unwahrscheinlich da beim Orksturm keine solche Kreaturen gesehen wurden von denen die Waldläufer berichten. Weiteres Mißtrauen erregt die Tatsache dass einer der Waldläufer mit einer Nachricht im Namen der Orks zurückkehrte. Seine Worte waren diese:

Das neue Reich der Eldengarder Menschen
heißt jetzt Orkengard
sein Häuptling ist Kriknat.
Jeder der nach Orkengard kommt ist Kriknats`.
Und Krieg kommt mit Kriknat wenn er will.
Wenn Menschen nicht den Krieg wollen
Dann sollen sie zahlen an Kriknat

Nach dieser Verlautbarung sind aus dem ganzen Reich weitere Soldaten an die Grenzen gezogen worden.

Unsere königliche Majestät läßt dem Volke verkünden, dass die Grenzlinie zu Orkengard sicher ist und jeder Bastard der unsere Lande zu betreten versucht in die Klagen unserer Streiter gerät. Von einem Ork wird sich das Königreich nicht beugen und Tributzahlungen an den König des Reiches Gaht zu stellen wird der Ork aufs teuerste bezahlen. Wenn die Gefahr im Osten gebannt ist, wird sich der Ork in Orkengard auf einen Sturm gefaßt machen müssen, den die Götter selbst unterstützen und keiner der Bastarde wird sich glücklich wissen in Eldengard jemals eingefallen zu sein. Die Götter sind auf unserer Seite und auch diese schweren Zeiten werden vergehen. Unser Reich wird nicht von ein paar Orken zum Wanken gebracht!

Timbedien - Orkengard

Der Erzherzog Arkantis von Timbedien hat auch den letzten Ork aus seinem Land gejagt. Der Handel ist mit den anderen Ländern des Königreiches eingestellt worden, denn nun geht der Erzherzog zum Gegenschlag aus:

„Die Brut die meinen Boden betritt soll wissen wer hier der Herr im Reich ist. Nicht eher werde ich ruhen bis auch das letzte Dorf der Orken zerstört ist, die es gewagt haben meinen Boden zu betreten. Meine Mannen sind bereit für die Jagd. Ein Orkenkopf der mir von einem Landsmann gebracht wird soll mit 10 Kupfer entlohnt werden. Für den Andersländer soll es einen Lohn von 5 Kupfer geben.“

Die Truppen des Erzherzogs haben sich nun an die Feuerschlucht und nach Rodan begeben. Laut letzten Berichten soll Arkantis mit seinen Streitern in die Esprinta nach Eldengard eingefallen sein. Auch die Gebiete der Krachtoiorke die an die alten Grenzen des Timbedischen Landes fielen wurden schon überschritten.

„Eldengard ist gefallen und bevor der Ork an meine Grenze kommt werde ich an seine Grenze klopfen!“

Mögen die Götter den eigenwilligen Kriegern Timbediens zur Seite stehen!

Dakorra - Fürstensohn enthauptet den Heerführer der Dakorrianischen Reiter

Nach Grenzüberschreitungen aus der Mark Mosul begab sich der Fürstensohn Dakorras mit seinen Samurai an die Grenze. Dort wurden die eindringenden Krieger und Orken von Ihm gestellt und vernichtet. Der Heerführer Owan Doyawashi wurde nach der Köpfung seines Vorgängers in sein neues Amt gesetzt. Damit ist das Haus Doyawashi in die Riege der Oberen Familien aufgenommen. Das Haus Tushimo jedoch verlor im gleichen Zug die Berechtigung seine Söhne in den Stand der gefürchteten Samurai ausbilden zu lassen.

Dakorra – Samosata im Aufbau

Der Fürst ließ alle Sklaven des Reiches zusammenbringen um Samosata wieder aufzubauen. Die Familien der oberen und unteren Häuser stellten ebenfalls je eine große Anzahl von Untertanen die ebenfalls ihre Arbeit leisten. Der Fürstenpalast ist bereits wieder aufgebaut. Die Akademie war anders lautenden Berichten zum Trotz in bestem Zustand. Die Magier haben sich auf die Suche nach dem Ursprung der Feuerwesen gemacht und ziemlich schnell eine direkte Verbindung in die Mark Mosul gefunden. Einige Spezialtruppen des Fürsten sind diesen Erkenntnissen weiter gefolgt. Man munkelt dass die legendären Krallen Dakorras sich auf die Suche nach dem / den Tätern gemacht haben und bereits einen Aspiranten des Bösen, einen Meistermagier der Dunkelmark, aufgefunden und ihn von seinem Diesseits erlöst haben. Man munkelt, der Fürst habe mehrere Ziele für seine Krallen angegeben. Somit hat der

Feind eine Antwort zu erwarten die genauso überraschend kommt wie seine Attacke auf die Hauptstadt Dakorras

Dakorra - Katzen werden vom Fürsten für gleichwertig erklärt

Nach einem sehr schnellen Prozeß des Zusammenlebens, in dem sich die Dakorrianer und die in ihrem Land lebenden Katzen auf eine besondere Art angenähert haben werden den Katzen nun gleiche Bürgerrechte zugesprochen wie ansässigen Menschen. Das privilegiert Katzen in jede Gesellschaftliche Schicht Dakorras aufsteigen zu können. Damit haben sie dieses Recht noch vor den Elfen erlangt. Das Leben der Katzenbevölkerung wird sich jedoch nicht sonderlich ändern, da bereits jetzt schon zum Teil Katzen in verschiedene, der sehr komplizierten, Gesellschaftsschichten integriert sind.

Timbedien - Hinrichtung eines Händlers der Gahter Familie Steinfelder

Auf seiner Handelstour, die in das benachbarte Drachenstein gehen sollte, durchquerte der Sohn Gwenhard Steinfelder Timbedien. Doch wurde er im Dorf Waldschmiede von den örtlichen Bütteln aufgehalten. Die Handelslizenz seiner Familie war von der Handelskammer Gahts für den Transport seiner Waren nach Drachenstein ausgelegt worden und sollte erstens Zeichen einer Aufnahme von Handel sein. Der Handel sollte an der Grenze im Grunenwald stattfinden. Die Büttelschaft informierte ihren Erzherzog, der in der Hauptstadt die Invasion nach Eldengard vorbereitete über das Vergehen des Gahter Händlers. Der Vertreter und Leibmagier Mondrak wurde nach Waldschmiede entsandt um sich der Angelegenheit anzunehmen.

Zu dieser Zeit versuchte sich der junge Herr Steinfelder der Festsetzung zu entziehen und soll einen der Büttel mit einer Waffe verletzt haben. Nach Eintreffen des Magiers wurde ein Brief an Drachensteinische Patrizier bei Gwenhard Steinfelder gefunden, der zur Anklage des Soldatenangriffs und Zollvergehen auch noch Landesverrat und Hintergehung hinzufügt wurde.

Der Wagen wurde beschlagnahmt, der Kutscher des Landes verwiesen und Gwenhard Steinfelder hingerichtet. Dieses Urteil hat in der Hauptstadt Gaht für Furore gesorgt. Es wird fast schon offen, in Kreisen der Handelsgilden, schlecht über den Landesfürsten Timbediens geredet.

Fin`Dirrit - Noch immer kein Handel zum Zwergenreich

Aus den Clans des Nordens ist noch immer keine neue Nachricht über das Verhalten der Zwerge bekannt gemacht worden. Warum hat sich das alte Volk von der Oberfläche zurückgezogen? Kein einziger Händler der Zwerge macht noch ein einziges Geschäft. Kein Bingenzugang und kein Tor zu den Zwergen ist offen. Sogar Gesandte des Königs sind vor verschlossenen Toren umgekehrt.

Was ist passiert mit unseren kleinen Brüdern?

Finn Dirrit`s Grenzen nach Dakorra sind geschlossen – Droht jetzt ein Krieg?

Zwischen Fin`Dirrit und Dakorra ist immer noch eine gespannte Stimmung. Die Grenzen seitens Dakorra sind nach Fin`Dirrit verstärkt worden. Weitet sich die geplatze Vermählung zu einer Fehde aus? Der Dakorrianische Fürstensohn hat jedoch eine Botschaft nach Fin`Dirrit entsandt. So bietet der Dakorrianische Thronfolger die Möglichkeit auf Entschuldigung an. Wie das Fin`Dirriter Geschlecht darauf reagieren wird, ist noch unsicher, da die erforderliche Zeremonie in Fin`Dirrit weder bekannt noch erlernbar oder gar verständlich ist.

Gaht – Rekrutierungswelle in der Königsstadt

In der Hauptstadt fand in den letzten Moden eine Welle der Rekrutierung statt. Männer und Frauen aller Berufsschichten wurden ausgewählt um für das Königreich in den Kampf gegen aufziehendes Übel ziehen zu können. Die große Akademie ‚Schwert und Schild‘ ist überfüllt. Sogar die Arena und das Orkballstadion wurden bereits zur Ausbildung der Kämpfer Gahts ausgelastet. Jeder, der sich in die Armee des Königs meldet bekommt je nach Stand und Fähigkeit zwischen 2 Kupfer mit Essen und 2 Silber und Bestverpflegung.

Dakorra - Attentat auf den Oyabuhn

Eine Gruppe von Meuchlern und Pack versuchte ein Attentat auf den Herrscher Dakorras zu verüben. Jedoch fielen einige der 6 Mann starken Gruppe durch falsches Verhalten und Bruch der Moralsregeln auf. Der Versuch wurde schon im Vorfeld durch die Krallen vereitelt. Jedoch entkamen 2 der Mittäter. Einer wurde von den Krallen beim Versuch ins Orkengard abzutauchen seiner Strafe zugeführt. Ein Halbelf mit großem Schwert und dunklem Haar ist noch auf der Flucht. Er wird sich möglicherweise als Dakorrianer ausgeben. Der Oyabuhn (oder Ojabun geschrieben) lässt dem Überbringer dessen Kopfes 2 Goldstücke Belohnung zukommen.

Timbedien - Eldengarder Flüchtlinge aufgenommen

Flüchtlinge aus Eldengard, die durch den Sturm der Orks ihre Heimat verloren haben, sind nun ins Nachbarland Timbedien aufgenommen worden. Der Erzherzog nahm die Flüchtigen mit den Worten: „Nun da ihr in Sicherheit seid werdet ihr von mir die Möglichkeit bekommen euch am Ork zu rächen.“ in seinem Land auf. Jeder der Flüchtigen wurde sofort in sein Heer für den Zug gegen die Orks integriert.

Dakorra – Truppen haben das Grenzgebiet zur Mark Mosul besetzt.

Gerade meldete ein Berichterstatter aus Dakorra dass der Heerführer Dakorras Owan Doyawashi die Grenze in die Mark Mosul überschritten hat. Mit seinen Reitern vernichtete er einen Grenzposten und das dort angrenzende Lager. Daraufhin zog er sich wieder hinter die Grenze zurück. Ein weiterer Zug der das Haus Doyawashi rührt.

Außenpolitik

NeuRhaetikon

NeuRhaetikon Herzog erhebt sich zum König

Am 30. Maia erlebten wir hier die frohe Kunde, dass unser benachbartes Reich NeuRhaetikon nun einen König als Landesvater besitzt. In langer Zeremonie wurde Stefan aus dem Tann vom Kolonialherrn zur königlichen Majestät und folgte somit dem Willen seines Vaters das Land in eine glorreiche Zukunft zu führen. Die Meister des Bundes, die obersten Mitglieder der Kirchen weihten den neuen König nachdem Verhandlungen mit den Barbaren zu einem friedliche und erfreulichen Zusammenschluß NeuRhaetikons und Noestlingen gefeiert werden konnte. Das Glück Paxas sollte an diesem Tage in nie übertroffener Weise sichtbar werden. Ein Thronfolger wurde dem Neuen König geschenkt.

Neuer Handelsweg über Fin`Dirrit nach NeuRhaetikon

Zwischen den Rhoderin und den Noestlingern schien wohl schon lange ein gutes Verhältnis geherrscht zu haben. So sind trotz des Orkensturmes auf Eldengard nicht alle Wege zwischen den Königreichen getrennt.

Die Rhoderin sind ein Reitervolk aus den weiten Ebenen Fin`Dirrits. Diese Reiter sind die Herrscher des westlichen Fin`Dirrit. Die Clans aus dem hohen Norden hatten nie großen Kontakt zu den Reiterinnen. In frühen Zeiten kamen sie oft plündernd und raubten die Kinder der Fin`Dirriter. Doch schon lange hatte man von ihnen nichts mehr gehört. Sie hatten sich wohl nach Westen zu den Noestlinger Barbaren gewandt.

So ist es heute ein Segen, dass wir die Rhoderin und die Noestlinger in so engem Kontakt stehen. Die Wege zwischen Ihnen sind frei von Orks und seit den Verhandlungen von königlichen Gesandten, geführt von Ihrer Spektabilität Galahar Don, ist die Durchreise durch Rhoderingebiet die neue Möglichkeit sicher nach NeuRhaetikon zu kommen.

Timbedien - Kein Holz & Whiskey mehr

Zurzeit gibt es keinen Handel aus Timbedien. Sämtliche Güter aus Timbedien sind seit den ersten Angriffen der Orks ein seltenes Gut in Gaht geworden.

Eldengard – Durch die Orks wird Eldengarder Wein zur Rarität

Der gute Eldengarder Wein von den Hängen Sistinors ist ein teures Gut geworden, da die

NeuRhaetikon hat Gebiete erweitert und wird zum großen Nachbarn

NeuRhaetikon hat seine Gebiete auf seinen Karten erweitert. Unser neuer Nachbar weites sein Land aus. Die Noestlinger, früher gefährliche Barbaren, haben sich dem Reich angeschlossen. Auch die weiteren Gebiete so hofft der NeuRhaetikon Adel wird sich bald mit seinen Untertanen füllen. Mögen die Götter das Siedeln der NeuRhaetikon unter einen guten Stern stellen!

Gaht – Bürger NeuRhaetikons werden Bürgern Königreiches gleichgestellt

Nach Verhandlungen mit unserem Verbündeten NeuRhaetikon sind die Handelsbeziehungen durch weitere Bündnisse gefestigt worden. Somit ist in den Verhandlungen festgelegt worden, dass ein NeuRhaetikon, der im Besitz seines Bürgerbriefes ist, wie ein Untertan des Königreiches Gaht nach den Gesetzen des Landes und seines Standes gleich allen Bürgern anderer Länder des Königreichs behandelt wird. Ebenso wird ein Gahter in NeuRhaetikon behandelt.

Gemeinsame Kriegsplanung gegen die Orks

Ritter der Reiche haben sich zusammengefunden um gegen die Brut der Orks gemeinsam gerüstet vorzugehen. Ritter der Tafelrunde und Kriegsberater des Königs haben sich mit NeuRhaetikonern getroffen. Somit ist ein Pakt besiegelt worden der an die Gründung der einzelnen Reiche erinnert. Ein weiterer Verbündeter im Kampf gegen das aufziehende Übel

Drachenstein

Gaht - noch immer keine Klärung mit Drachenstein

Zwischen dem Königreich Gaht und Drachenstein ist noch kein klärendes, diplomatisches Gespräch entstanden. Es wird jedoch am Hofe des Königs davon geredet, dass dem Herzog aus Drachenstein ein weiteres Angebot gemacht wird Diplomatie zu erfahren. Ein Treffen an den Grenzen zwischen den Ländern sei für das nächste Jahr geplant. Jedoch ist davor zu klären welche Strukturen in Drachenstein herrschen und wer zu Verhandlungen bereit, fähig und auch für unsere Seite glaubwürdig ist. Das Königreich ist bereit für Verhandlungen, da auch Drachenstein von der kommenden Gefahr gewarnt werden muß. Vielleicht, und die Hoffnung in diesen Zeiten ist groß, besteht eine reelle Chance mit den Drachensteinern zumindest ein Bündnis anzustreben, das wenigstens den Austausch von Gütern ermöglicht. Endlich soll der Handel zwischen den Ländern aufgenommen werden. Es gilt jedoch noch eine akzeptable Übereinstimmung zu finden die die Verhandlungen ermöglichen. Da unserem Reich nicht bekannt ist inwieweit die Gerüchte über Drachenstein zutreffend sind und immer noch angenommen werden kann, dass eine innere Verschwörung keine klare Ansprechpartner in Drachenstein bietet, wird ein Zusammenkommen in die Zukunft geschoben.

Der König gab am Hofe bekannt, Drachenstein bereits ein Angebot auf Aufnahme von Gesprächen zukommen gelassen zu haben. Derzeitig ist abzuwarten ob das Diplomatische Angebot angenommen wird. Das Einreiseverbot für Klerikale Drachensteiner wurde jedoch nicht aufgehoben. Die Einreise über die Straße nach Timbedien soll jedoch für künftige Handelswege mit Tavernen und Söldnerstationen ausgebaut werden.

Die Mark

Die Dunkelheit und die Bedrohung bleibt

Die dunklen Wolken die über der Mark Mosul liegen sind wie ein Schleier der Ungewissheit was in diesem Land vor sich geht. Kein Zeichen der Herrscher. Dunkle Kreaturen die sich entlang der Grenze vom nördlichen Fin`Dirrit bis zu den Echsensümpfen und den unheimlichen Bergen der Pliska in Dakorra ziehen. Die Finstermark macht immer mehr den Eindruck dass sich das Böse, das dort wohnt ausbreiten wird. Mit uns die Götter!